

anschaulich dargestellt. Das Buch des Prager Professors ist in der DDR gedruckt. Es ergänzt unsere Kenntnisse der religiösen Bewegungen. *Wu*

Werner O. Packull: »A Hutterite Book of medieval origin« Revisted. In: *The Mennonite Quarterly Review* 56, April 1982, Nr. 2, S. 147–168.

Der Verfasser, gebürtiger Ostpreuße und Professor in Waterloo (Kanada), weist auf eine deutsche Übersetzung einer Schrift des 14. Jahrhunderts hin, die im Kreise der Hutteriten aufbewahrt wurde, und vergleicht sie abschnittsweise mit Stellen aus Melchior Hoffmanns »Auslegung«. Die Abhängigkeit Hoffmanns von Petrus Johannes ist unbestreitbar. (Belegexemplar im Stadtarchiv Schwäbisch Hall.) *Wu*

Werner-Ulrich Deetjen: Studien zur Württembergischen Kirchenordnung Herzog Ulrichs 1534–1550. Das Herzogtum Württemberg im Zeitalter Herzog Ulrichs (1498–1550), die Neuordnung des Kirchengutes und der Klöster (1534–1547) (= Quellen und Forschungen zur Württembergischen Kirchengeschichte, 7). Stuttgart: Calwer Verl. 1981. XLIII, 561 S.

Die vorliegende Arbeit ist eine Dissertation; zu ihrer rechten Einordnung muß man sich vergegenwärtigen, daß sie entstanden ist im Zusammenhang des Auftrags, die evangelischen Kirchenordnungen von Württemberg zu edieren. Die Dissertation beschränkt sich darauf, »einige Komplexe der Ulrichordnung zu erläutern«. Die speziellen Ordnungseinleitungen werden, wie der Verfasser betont, methodisch und inhaltlich teilweise dem entsprechen, was in dem entsprechenden künftigen Sehling-Band zu finden sein wird. Hier vorgelegt wird eine detaillierte Geschichte des Herzogtums Württemberg im Zeitalter Herzog Ulrichs und Untersuchungen zur Neuordnung des Kirchengutes und der Klöster von 1534 bis 1547. Im Stadium des Sichtens ist viel Material aufbereitet worden. Es wird abzuwarten sein, was in der Sehling-Edition der Kirchenordnungen als Extrakt bleibt oder ob man für Details wieder auf diese Arbeit zurückgreifen muß. *Zi*

Erich Beyreuther: Geschichte des Pietismus. Stuttgart: Steinkopf 1978. 448 S.

Erich Beyreuther, Ordinarius für evangelische Kirchengeschichte an der Universität Erlangen, ist ein hervorragender Kenner und Freund des Pietismus. In sieben Kapiteln führt er in spannender und flüssig geschriebener Weise in die Zeit und Glaubenswelt des deutschen Pietismus des 17. bis 19. Jahrhunderts ein. Das Buch ist nicht allein für die Gelehrtenwelt geschrieben, sondern wird jedem interessierten Leser gerecht. Beyreuthers »Geschichte des Pietismus« verdient weite Verbreitung. *Wissner*

Richard Haug: Reich Gottes im Schwabenland – Linien im württembergischen Pietismus. Metzingen: Franz 1981. 269 S.

Das theologische Erbe der Schwäbischen Väter wird im vorliegenden Band nicht in einer Reihe von Lebensbildern aufgezeigt, sondern in einer Art Nachschlagewerk, angeordnet nach den Hauptthemen des Pietismus aus alter und neuer Zeit.

Der Verfasser läßt die wesentlichen Äußerungen der einzelnen Schwabenväter zum jeweiligen Thema laut werden und erspart damit dem Interessierten ein langwieriges Suchen in den nicht leicht zugänglichen Originaldrucken bzw. deren späteren Auflagen. Ein verdienstvolles Werk des Verfassers, der ein dankbarer Kenner und zuverlässiger Gewährsmann des Schwäbischen Pietismus ist! *Wissner*

Von der Ständeversammlung zum demokratischen Parlament. Die Geschichte der Volksvertretungen in Baden-Württemberg. Hrsg. von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg von Peter Blickle, Günther Bradler [u. a.]. Stuttgart: Theiss 1982. 376 S.

Anlaß für dieses bemerkenswerte Buch über die Wurzeln und Traditionen der parlamentarischen Demokratie im deutschen Südwesten war das 30jährige Bestehen unseres Bundeslan-